



ich weiss  
warum ich  
für Club- und  
Vereins-Kleber  
zu  
**STEINER**  
gehe

**Repro+Siebdruck Steiner**

Rickenweg 17 / 3008 Bern / 031 4510 20

# der kalyps



Unter- und Überwassermagazin

*zum heisse Sound.... chalti Milch!*



ZVSM



## TAUCHGRUPPE CALYPSO

POSTFACH 4067 / 3001 BERN

11. Jahrgang

Nummer 42

Ausgabe Dezember 1986

Redaktion : Köhli Christian  
Kämpfer Rita  
Druck : Steiner Edwin, 3008 Bern

### Vorstand der Tauchgruppe Calypso, Bern :

. Präsident	: Kämpfer Rudolf	031 81 23 49
. Vize-Präsident	: Zosso Roland	031 51 97 63
. Sekretärin	: Blaser Verena	031 55 50 65
. Kassier	: Forster Manfred	031 44 48 88
. Redaktor	: Köhli Christian	031 96 52 51
	Kämpfer Rita	031 81 23 49
. Tk-Chef	: Schneider Christoph	031 24 21 26
. Tk-Vize-Chef	: Jost Beat	031 51 51 14

### Mitarbeiter dieser Ausgabe :

. Heinz Weber	. Vreni Roduner
. Pascal Wenger	. Christoph Schneider, TK
. Fredy Gyger	. Eddy Kämpfer
. Roland Zosso	

### Nächster Redaktionsschluss :

. Ende Februar 1987

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion und des Verlages. Alle Rechte vorbehalten. Die Redaktion und der Verlag haften nicht für mit Namen gekennzeichnete Beiträge. Die Veröffentlichungen stellen nicht unbedingt die Meinung des Klub's, des Vorstandes oder der Redaktion dar.

		Seite
- Wintertraining	TK	3
- Protokoll MV 86	Zosso Roland	4
- Weihnachtstauchen 1986	Fredu Gyger	8
- Menorca	Weber Heinz	10
- Ein einmaliges Erlebnis	Roduner Vreni	16
- Clubausflug Bielersee	Wenger Pascal	24
- Gratulationen		26
- TK - Programm		28

## Tauchertreff Bern



BEI UNS WIRD NICHT NUR VERKAUFT;  
DENN WIR SIND FÜR DEN TAUCHER DA!  
UND DOCH IMMER AM GÜNSTIGSTEN !

ÖFFNUNGSZEITEN : Montag 18.00 - 18.30  
Donnerstag 18.00 - 20.00  
Samstag 09.00 - 11.00

Bethlehemstr. 118 3018 Bern  
Tel. 031 555020



## Wintertraining 1987

In diesem Winter führen wir, zusammen mit dem Tauchertreff Bern, einen Elementarkurs mit Brevetabschluss durch. Der Kurs dauert von Mitte Januar bis Mitte April und zwar an folgenden Daten:

20.Jan. / 3.Feb. / 17.Feb. / 3.März / 17.März / 31.März /  
14.April, jeweils von 20.15 Uhr bis 21.30 Uhr.

An den restlichen Dienstagen findet ein normales Training statt.

Auch Klubmitglieder sind selbstverständlich zu diesem Kurs recht herzlich eingeladen. Ob als Helfer oder Kursteilnehmer, wir freuen uns auch Dich im Hallenbad begrüßen zu dürfen.

Wir wünschen Euch allen frohe Festtage und ein gutes neues Jahr.

Für die TK : Christoph Schneider, TK-Chef



Datum: Freitag, 5. September 1986  
Ort: Restaurant Tscharnergut  
Beginn: 20.40 Uhr  
Vorsitz: Eddy Kämpfer, Präsident

Anwesend: A. Grubauer, Ch. Wüthrich, M. Forster, K. Gyger,  
A. Gyger, S. Mayr, R. Zosso, P. Wenger, B. Kämpfer,  
R. Kämpfer, E. Kämpfer, D. Diani, H. Weber,  
U. Wysler, Ch. Schwab, G. Morandi, T. Mischler,  
B. Mischler, N. Jost, B. Jost, G. Wyss,  
G. von Wattenwil

Entschuldigt: B. Rohrer, H. Rohrer, S. Schneider, V. Blaser,  
A. Blaser, R. Michel, B. Gruber, J. Gyger,  
P. Messerli, M. Brand, C. Moser, A. von Niederhauser

Traktandum 1 a) Wahl der Stimmzähler

Alfred Gyger wird einstimmig gewählt.

b) Einreichen von Anträgen und dringlichen Geschäften

Es werden keine Anträge eingereicht.

c) Genehmigung des Protokolles der GV vom 21.3.1986

Das Protokoll wird ohne Einwände genehmigt.

Traktandum 2 Mutationen

Neu werden als Aktiv-Mitglieder in den Club aufgenommen:

Wisler Ursi, 1-Stern NAUI, wird trotz später Antragseinreichung  
(gem. Statuten Art. 3), einstimmig aufgenommen.

Grubauer Andre, 1-Stern SUSV, wird auch einstimmig aufgenommen.

Traktandum 3 Statutenänderung Art. 12

Die Ergänzung des Wortlautes von Art. 12 wird wie folgt einstimmig angenommen:

"Redaktor und TK-Chef können sich im Verhinderungsfall für die Vorstandssitzungen durch ein Redaktions- resp. durch ein TK-Mitglied vertreten lassen."

Traktandum 4 Ausserordentliche Wahl eines neuen TK-Chef's

Bärnu Mischler tritt aus zeitlichen und gesundheitlichen Gründen auf Herbst 86 als TK-Chef zurück.

Eddy dankt ihm für seinen grossen, langjährigen Einsatz und überreicht ihm unter grossem Applaus ein Präsent.

Als neuen TK-Chef wird Christoph Schneider vorgeschlagen, welcher einstimmig gewählt wird.

Traktandum 5 TK-Programm 2. Halbjahr 86/87 (Rahmenprogramm)

Rahmenprogramm wird von Bärnu Mischler vorgeschlagen und ohne Einwände angenommen.

Die genauen Daten der einzelnen Anlässe werden von der TK raschmöglichst bekanntgegeben.

Beat Jost gibt erste Grobabklärungen betr. Ski-Weekend-Unterkunft auf dem Hasliberg bekannt. Die TK wird nähere Auskünfte einholen und das Ski-Weekend organisieren.

Traktandum 6 Diverses

Eddy überreicht Alfred Gyger (Alt-Redaktor) nachträglich ein Geschenk für geleistete Dienste.

Schluss der Mitgliederversammlung um 21.10 Uhr

für das Protokoll, i.V. Roland Zosso



Neu in den Kreis der Binnen- und Küstenkapitäne aufgenommen wurde kürzlich unser lieber Klubkamerad

**Beat Laubscher**

Die feierliche Brevetierung wurde durch den Experten des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamtes des Kantons Bern durchgeführt.

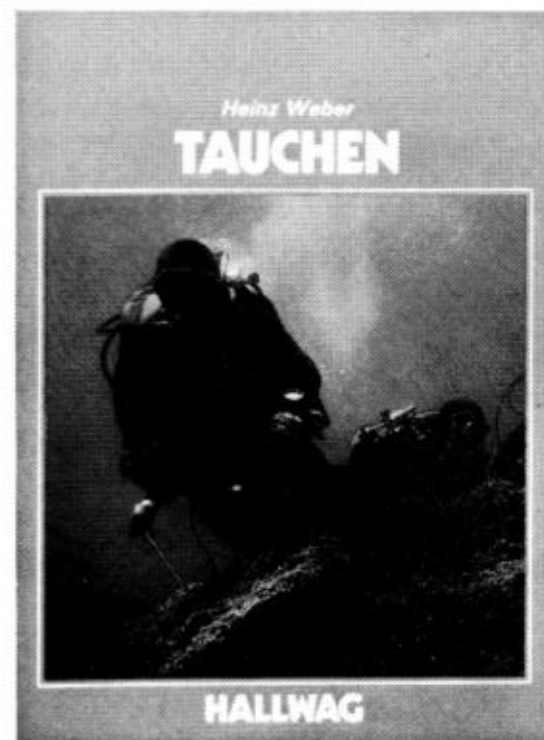
Herzlich gratulieren wir Dir zur bestandenen Motorboots-Prüfung.

**Unsere Vorführgewagen  
stehen jederzeit  
zu einer unverbindlichen  
Probefahrt bereit**

**TOYOTA-  
CENTER**

**Schermenweg 151 3072 Ostermündigen Telefon 51 71 71**

## Alles über Tauchen



Heinz Weber  
**Tauchen**  
104 Seiten,  
broschiert, mit  
zahlreichen  
Farbfotos,  
Zeichnungen und  
Tabellen.  
Fr. 12.80  
Taschenbuch 163

In konzentrierter Form vermittelt dieses Buch dem interessierten Taucher alles, was er über den Tauchsport wissen sollte: die unentbehrlichen theoretischen Grundkenntnisse über die physikalischen Gesetze und medizinischen Gesichtspunkte; wichtige Informationen über das Tauchmaterial, das Verhüten von Unfällen aller Art, die Planung von Tauchgängen und Erste Hilfe. Mit den Prüfungsbedingungen für das Einstern- und das Zweisternbrevet nach CMAS, zahlreichen Zeichnungen, 36 Farb- und 14 Schwarzweißfotos sowie Dekompressionstabellen.

**Hallwag Verlag**

Die ganz wagemutigen und verwegenen Taucher stiegen mutig ins finstere und kalte Nass. Ich war dieses Jahr aus gesundheitlichen Gründen nur als Zuschauer zugegen. Aber schon nur vom dabeistehen kriegten die wenigen Zuschauer genug von der Kälte zu spüren. So zogen sie sich ins warme Restaurant zurück. Als die harten Männer und Frauen vom Tauchen zurück waren und ihre kalten Hände mit den später Eingetroffenen schüttelten, war schon eine ganz gute Stimmung im Säali. Die meisten hungrigen und ungeduldigen Gäste und Mitglieder hatten sich schon an der schönen Tischdekoration vergriffen. Das heisst, von den Nüssli, "Schoggihärzli" und "MI KA MU-Täfel" waren nur noch die Schalen und Papierli übrig. Nur die "Chrisästli" lagen noch unbehelligt an ihrem Platz. Später, das Nachtessen war bereits vorbei, es gab "guet u gnue" für alle, kam zur grossen Freude aller der Samichlous mit einem arabischen Schmutzli.

Intressant waren die Gesichter der Kinder. Etliche hatten noch den vollen Glauben an den Samichlous, andere erlaubten sich schon, etwas von verkleiden und falschem Bart ect. ins Publikum zu rufen. Aber ein wenig Angst war doch bei fast allen zu sehen. Später haben sogar



ganz Schlaue herausgefunden, dass sich der Samichlous in der Männertoilette umzieht. Um den arabischen Schmutzli der sich Mohamed nannte gab es weniger Gerüchte denn der zeigte es ganz offen, dass sein Bart nicht echt war.



Nachdem jeder ein Päckli erhalten hatte, wurde an den Tischen gemütlich über schon lange gewesenes und zukünftiges erzählt und diskutiert.

Es war ein schönes und lustiges Fest. Danke Chrigu (PTT Pilot) für die Organisation.

vermuettläch vom Gyger Fredu



## Tauchferien auf Menorca

Nach einem kurzen Flug sind wir auf dem kleinen "Flughafen" von Menorca gelandet. Ein Kleinbus bringt uns quer durch die Insel nach Cala Forcat bei Cindadela, wo wir bei den Bungalows schon von Rolf Vogel, dem Basisleiter, erwartet werden.

Die Tauch-Companie-Station liegt in einer wirklich malerischen Bucht direkt am Meer. Die Bucht ist vielmehr ein regelrechter kleiner Fjord, der sich zwischen senkrechten Felswänden bis zu einem kleinen Sandstrand erstreckt.

Schon am nächsten Morgen zieht es uns ins, oder besser gesagt unters Wasser.

Zunächst wollen wir die nähere Umgebung bei der Bucht betauen und werden schon da angenehm überrascht. Gleich am Ausgang der Bucht fällt der Meeresgrund steil ab auf etwa 20m Tiefe wo überall zwischen den zahlreichen Felsbrocken Drachenköpfe, Muränen und Langgusten stecken. Wenige Meter weiter erstreckt sich sogar ein kleineres Amphorenfeld und gleich daneben ist schon der Eingang zu einer grösseren Höhle die sich weit in den Berg hineinzieht.



Für Zweit- und Nachttauchgänge haben wir also ein absolut ideales Gebiet, direkt bei der Basis wo unsere Tauchgeräte immer gefüllt bereitstehen.

Am nächsten Morgen treffen wir uns bei der Station und ziehen die Tauchanzüge schon dort an, was bei den hochsommerlichen Temperaturen ein höchst zweifelhaftes Vergnügen ist.

Zum Glück dauern die Fahrten mit dem Boot nie sehr lang und schon nach wenigen Minuten wirft Rolf neben der felsigen Steilküste den Anker ins Wasser. Die ganze Küste ist durchlöchert wie ein Emmentaler-Käse.

In eine diesen vielen grossen und kleinen Tropfsteinhöhlen wollen wir heute tauchen.

Nach kurzer Zeit bin ich vollständig ausgerüstet und lasse mich vom Boot aus ins kristallklare, warme Wasser fallen. Langsam tauche ich hinter meiner Frau und Rolf auf den felsübersäten

Meeresgrund hinab. Weiter unten sehe ich schon schwach den dunklen, bedrohlich wirkenden Höhleneingang.

Nach mehreren Metern in der Höhle drehe ich mich um und blicke in das tiefblaue Meer hinaus - ein phantastischer Anblick. Schon nach der ersten Biegung verschwindet das letzte Tageslicht und ich bin endgültig auf das Licht der Lampe und die Ortskenntnisse von Rolf angewiesen. Der Boden ist bedeckt mit Seeanemonen und Röhrenwürmern und aus den Löchern und Spalten gucken überall Langusten und Wollkrabben heraus.

Vorsichtig, damit nicht zuviel Sedimente aufgewirbelt werden, schwimme ich hinter Rolf durch die immer enger werdenden Passagen und verwinkelte Gänge bis wir plötzlich in einem riesigen Tropfsteinsaal sind. Das zunächst beklemmende Gefühl weicht einer Hochstimmung, für einmal so zwischen Sta-



laktiten und Stalagmiten zu tauchen. Die Luftblasen verfangen sich an der Höhlendecke und schillern im Licht der Lampen. Ein Blick auf den Tiefenmesser zeigt mir, dass wir nur noch 6m tief sind, als das Wasser plötzlich merkwürdige schlierig und eiskalt wird : Wir tauchen aus dem salzhaltige Meerwasser durch eine Schicht Süßwasser auf und stehen dann im seichtem Wasser in einem luftgefülltem Dom. Rolf sagt uns, dass wir uns hier am wahrscheinlich einsamsten und finstersten Strand Menorcas befänden.

Beim Zurücktauchen merke ich, wie schnell man sich in einer solch riesigen Höhle verirren könnte. Rolf führt uns jedoch sicher wieder zum Höhleneingang und ans Tageslicht zurück.



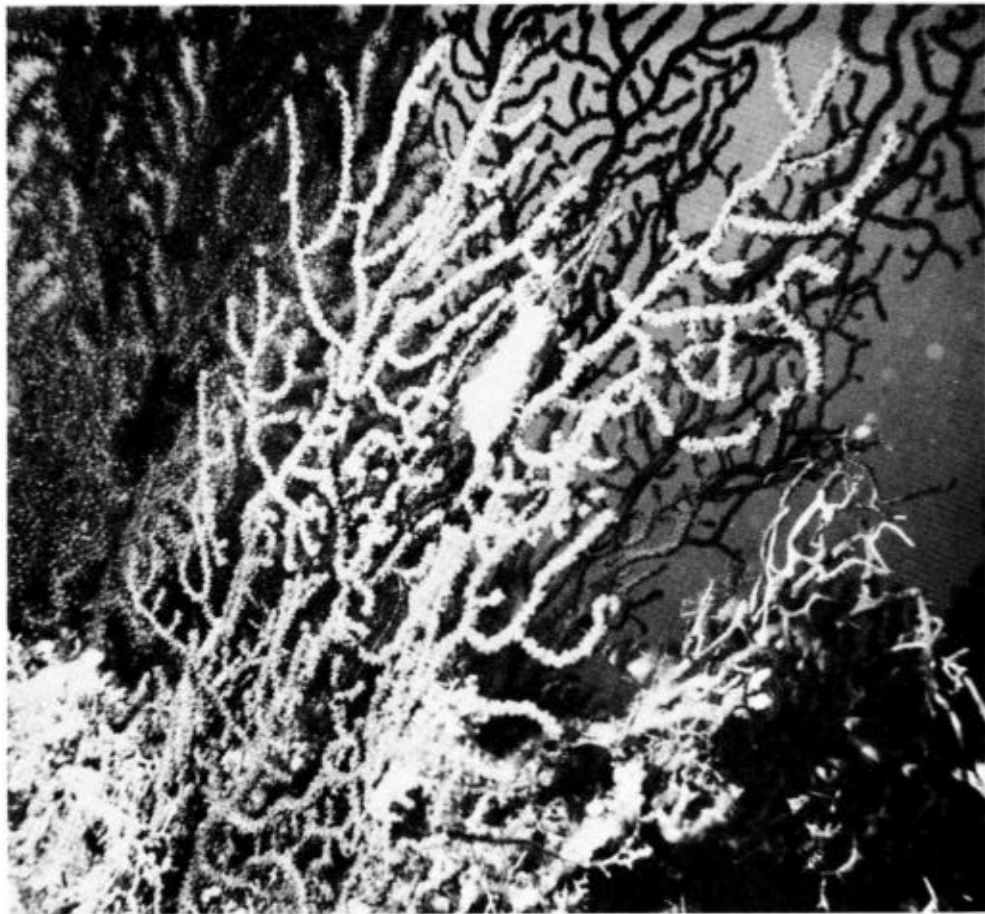
Am nächsten Tag steht die "Franzishita" auf dem Programm. Dieses wirklich sehr schöne Wrack befindet sich leider in über 40m Tiefe, so dass die Zeit sich umzuschauen fast zu kurz ist. Das ganze Schiff ist mit Schwämmen und Gorgonen bedeckt und von grossen Congern und Muränen bewohnt. Beim langen Dekomprimieren hängen wir wie Fahnen am Ankerseil, da die Strömung an dieser Ecke Menorcas sehr stark ist.

An einem weiteren Tauchplatz begegnen wir einem grossen Barrakudaschwarm wie ich ihn im Mittelmeer noch nie gesehen habe. Rolf erzählt uns dass der

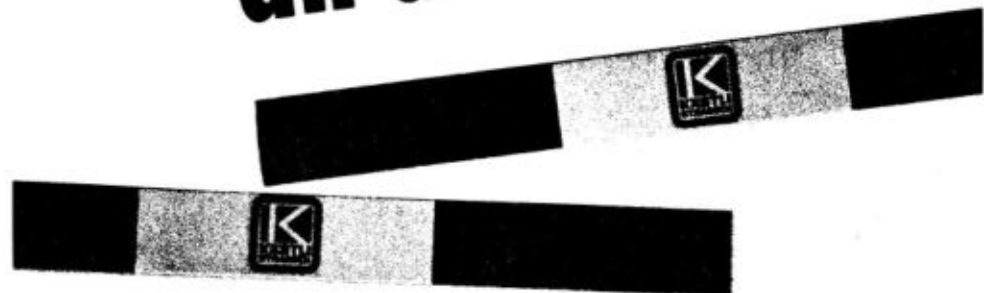
Schwarm seit Jahren immer in der gleichen Bucht ist.

Leider sind die zwei Wochen viel zu schnell vorbei. Wir werden Menorca, vor allem seiner schönen Tropfsteinhöhlen und Tauchplätze wegen in bester Erinnerung behalten und bestimmt wieder einmal kommen.

Heinz Weber



**Wir bauen  
mit Erfahrung  
an der Zukunft**



**Bendicht Kästli + Söhne AG  
Bauunternehmung  
Grubenstrasse 12  
3072 Ostermundigen  
Telefon 031 51 77 66**

## Ein einmaliges Erlebnis unter Druck

Anfangs August hatte ich die seltene Möglichkeit, gesund und munter, eine Woche in einer Druckkammer zu verbringen. "NOAA", der Ozeanische-Atmosphärische Verband der USA liess das Projekt ausführen. Die Druckkammerklinik, wo der einmonatige Test von neuen Tauchtabellen stattfand, befindet sich nur 25 Minuten südlich von Rye. Ich war schon öfters dort um etwas zu lernen und unter Anderem auch eine Schnupperlere für Berufstaucher zu machen. Dort werden auch Tauchunfälle wieder "in Ordnung gebracht". Ich kenne die beiden Direktoren persönlich von der Zusammenarbeit mit unserem Tauchclub.

Nun zur Sache: Es ist schwierig, mich in diesem Gebiet in Deutsch auszudrücken; ich hoffe, dass Ihr es trotzdem mitkriegt. Es gab 3 Gruppen zu je 4 Tauchern, zweimal 4 Männer und 4 Frauen. Jede Gruppe verbrachte unter Ueberdruck 7-9 Tage in der Druckkammer. Das war nicht für Sporttaucher gedacht (was ich sonst bin) sondern für Wissenschaftler, die Unterwassertiere und -pflanzen studieren. Die Studie befasste sich mit Wiederholungs-Tauchgängen (Saturation-Diving) mit normaler Pressluft. Das heisst, man wollte feststellen, wie lange und in welcher Tiefe Menschen unter Wasser leben können, ohne körperlich und geistig Schaden zu erleiden. Berufstaucher, die tief unter dem Meeresspiegel Brückenpfeiler einsetzen oder Oel bohren, atmen Gas (verschiedener Art, je nach Tiefe oder Gemisch). Wir wurden mit normaler "Luft" versorgt. Luft unter Druck hat verschiedenste Auswirkungen. Der Sauerstoff-anteil kann Vergiftungen bewirken und der Stickstoffteil kann bei grossen Tiefen, bereits ab ca. 50m, einen Tiefenrausch verursachen - wie "Lachgas". Damit nichts passierte, wurde alles sehr genau

theoretisch ausgerechnet und Tag und Nacht überwacht. Wir 4 Frauen "wohnten" auf 25 Meter Tiefe in zwei Druckkammern, welche durch einen 1.30m langen Tunnel mit einem Durchmesser von 90cm miteinander verbunden waren. Eine Kammer war 1.70m hoch und 2.74m lang, die andere besass einen Durchmesser von 2.74 und war 3.95m hoch. Beide besaßen je ein kleines "Guckfenster" und waren rund, eine liegende und eine stehende "Stahlbüchse". Die höhere hatte eine kleine Dusche und ein Brünneli, ferner einen Klapptisch, Klappstühle, ein Kästli, ein Velo zum Exerzieren (das nicht weg fährt) und einen grossen "Nachthafen" zum's Wasser ab loo. (Wir mussten für unser Wohlbefinden unter Druck sehr viel Wasser trinken). Dort befand sich auch ein äusserst feinfühliges Quarzinstument, mit dem wir an der Hauptader von Herz und Lunge viele Messungen machen mussten. Wir trugen einen Kopfhörer, um selber zu hören, wie unser Blut durch die Adern zischt. Der Doktor draussen hörte via Kopfhörer ebenfalls mit und alles wurde auf Tonband aufgenommen. Bei uns war immer alles normal - ohne jegliche Schwierigkeiten.

Die kleinere "Kammer" hatte auch ein Telephon, damit wir nicht ganz von der Umwelt abgeschitten waren. Ansonst waren wir in ständiger Verbindung über Sprechanlage oder unsere Gruppenleiterin - eine 22 jährige Berufstaucherin, die schon Ihr eigenes Geschäft hat - war am Kopfhörer. Sie war maximal. Ich war mit Abstand die Aelteste. Wir 4 Frauen verstanden uns einzigartig. Wir hatten immer ein "Gaudi", lachten sehr viel und erzählten Witze. Wir amüsierten auch unsere "technische Lebensversicherung", Techniker, welche "draussen" am riesigen Armaturenbrett Tag und Nacht auf uns aufpassten. Eine einfache Toilette befand sich im Eingangsräumli, das wegen des Druckes nicht immer zugänglich war.

Wir "reisten" in Tiefen von 42.5m bis zu 72.9m. Unser längster

Aufenthalt betrug 4h 50min. Wir hatten 4-6 Ausflüge pro Tag, wo normale Berufstaucher nur ein mal pro Tag zum Arbeiten in die Tiefe "gehen". Wir mussten während des Druckaufbaues die "Luftmaske" tragen, aber sonst nicht. Wir waren nicht im Wasser und trugen Turnschuhe und Trainingsanzug. Wir assen gute Sachen - wir konnten fast Essen was wir wollten. Man machte mir jeden Tag 11 Pfeffermünztee. Wir assen viele verschiedene Früchte, Salat, Pizza, Cordon-bleu, Glace usw. Einmal eine Flasche Beaujolais - hin und wieder ein Bier (nie mehr als 1 pro Tag): Kein Alkohol in der Dekompression (Druckabbau-Zeit). Das Essen wurde zu gewissen Zeiten mit Druck auf oder Ablass durch das Eingangsräumli hereingesandt.

Wir schliefen in Schlafsäcken. Ich brauchte mein Appenzeller-Motiv Stoffels Kissen, mit dem ich ein rot-weisses Taucheranzügli überzog. Das war sehr praktisch, um darauf zu sitzen, anzulehnen oder zu schlafen. Eine hatte eine Luftmatratze, die andere eine Hängematte im vertikalen Raum. Eine schlief im Tunnel auf der Matte und ich am "Boden" im horizontalen Raum; es war ganz bequem.

Um 6.30h war Tagwache - einmal schon um 5.30h. Wir waren bis spät beschäftigt. Der früheste Feierabend war um 8 Uhr abends, meist war es 22.00 Uhr, Mitternacht, und zweimal sogar 01.30 Uhr morgens. Wir absolvierten viele anstrengende Turnübungen. -Am liebsten fuhr ich Velo oder rannte an Platz. Wir hatten wenig Zeit zum lesen - ausser am zweitletzten Tag in der Dekompression. Die Beleuchtung dazu war etwas mühsam. Wir dekomprimierten ganz langsam über 1.5m Stufen während 53h 10min. In dieser Zeit mussten wir alle 2h und jedesmal wenn's 1.5m "näher" zur Oberfläche wurde, für 7min umherlaufen und uns lockern, strecken und leicht die Arme und Beine schütteln, damit eine gute Durchblutung in allen Gelenken stattfand und damit wir keine Dekompressionswirkung erlebten. Das

ging also Tag und Nacht so. Während dieser 53h tranken wir Unmengen von Wasser, obwohl wir keinen Durst hatten. Damit blieb das Blut dünner, was sehr wichtig ist. Das minimale Schlafmanko hatte keine Nebenwirkung.

Das Tolle der ganzen Sache war, dass keine von uns 4 Frauen Nebenerscheinungen hatte. Keine Medikamente waren nötig, nicht einmal eine Erkältung stellte sich ein. Nie war uns übel; Wir waren 18h pro Tag bester Stimmung trotz der Stickstoffsättigung. Wir merkten den Ueberdruck kaum. Aber er wirkte sich auf die Stimmbänder aus. Wir sprachen wie "Enten", leicht durch die Nase. Aber das technische Bedienungspersonal verstand uns trotzdem - so war es nicht so schlimm. (Die Männer hatten ein Ohrenproblem und grosse Langeweile, was wir nie hatten).

Dieser repetitive Sättigungs-Tauchgang der Frauen war sehr erfolgreich für "NOAA" und natürlich auch für uns. Der Direktor "belohnte" uns mit einem grossen Willkommen-Komitee. Als wir nach 7 Tagen rauskamen, lud er das Fernsehen zum Filmen ein. Eine ganze Schar Reporter und das Filmteam des Fernsehens waren bereit, als wir 4 strahlend heraus kamen. Auch mehrere Bekannte waren dabei. Es war ein herzlicher Moment. Durch die grösste New-York Zeitung weiss die ganze Welt davon. Wir waren mit Photo drin. In vier Westchester (Bezirke) Zeitungen waren wir gross mit Farbphoto auf der 1. Seite. Was will man mehr? Der Organisator, der Doktor, wir 4 Frauen - alle waren überglücklich. Die Euphorie dauerte einige Tage.

Vreni Roduner Rye, New York

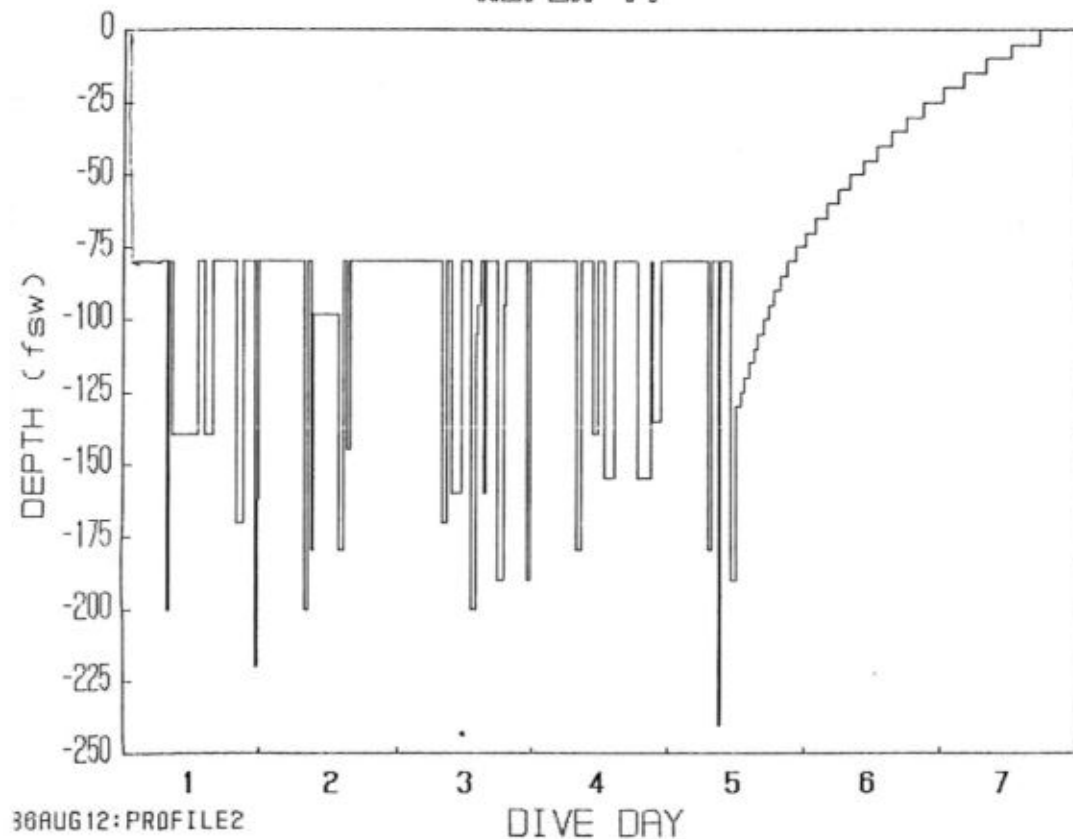
## Tiefenprofil

Für Interessierte ist unten das Tiefenprofil des gesamten Druckkammer-Experimentes abgedruckt.

Die Tiefenangaben sind natürlich im amerikanischen Längen-Mass ft. angegeben. Mit dem Umrechnungsfaktor 0.3 erhält man die Tiefenangabe in Meter (Bsp. 100 ft. = 30m).

Wer gerne mehr wissen möchte: Beim Präsi sind verschiedene Unterlagen zur Ansicht erhältlich. Er hat auch eine direkte Linie zu Vreni in die USA.

### REPEX II



## NEW YORK Day By Day

### High Time Under Pressure

It sounds oppressive — seven days in a cramped pressurized chamber on City Island simulating underwater conditions.

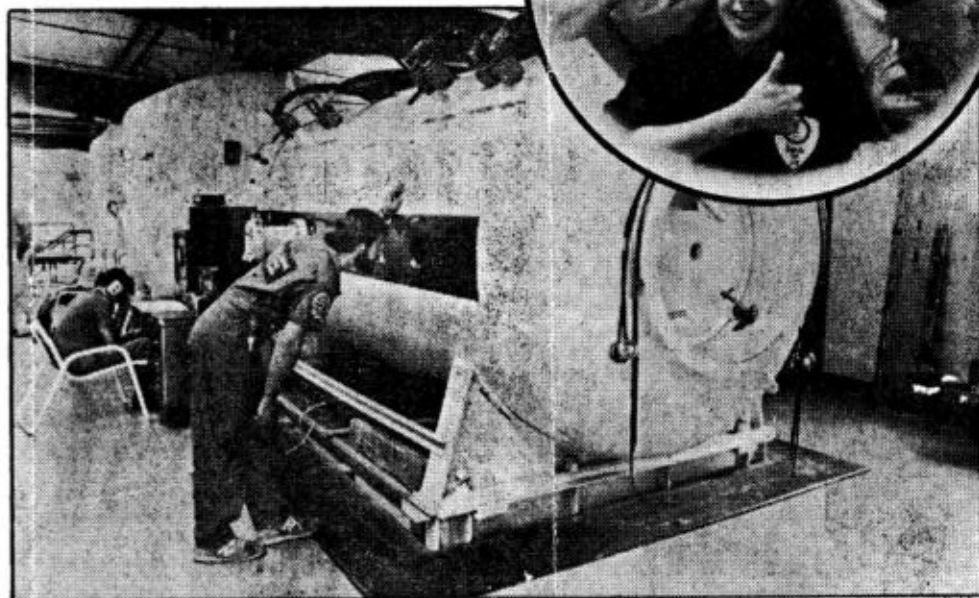
But to hear the four women who shared the 700-cubic-foot chamber talk about their week, it was one long party, with catered meals, great conversation and music that ranged from Mozart to the Talking Heads.

"We were waited on the whole time," said Karen Long, 27 years old, a commercial diver and marine-biology student. In high spirits, the group ended their week yesterday afternoon. They were part of a research team at the North American Hyperbaric Center on City Island working for the National Oceanic and Atmospheric Administration.

The women had special praise for the men who worked with them from outside the chamber, monitoring conditions and supplying everything from Swiss almond ice cream to linguini with clam sauce. One of the men, Bill Hamilton, had his own theory for why the women seemed to enjoy themselves so much. "It's the nitrogen gas," he said. "It's like having a martini or two all the time."

The women were not as isolated as one might imagine. One team member, Karin Gustafson, an actress, spoke to her agent several times on the telephone. "I'm up for a part on 'Search for Tomorrow,'" Ms. Gustafson said.

The team that spent seven days inside, seen through a porthole, was, clockwise from top left, Karin Gustafson, Karen Long, Vreni Roduner and Heather Ross.



The New York Times/Keith Meyers

Und ausserdem . . . . .

Die Redaktion auf der Suche nach:

- ..... guten Berichten zur Veröffentlichung (Unter- oder über Wasser ...)
- ..... interessanten Foto's (am liebsten Schwarz/Weiss)
- ..... graphisch begabten Mitarbeiter(innen) zum zeichnen von Illustrationen im Kalyps
- ..... Witzen zur Auflockerung
- ..... und vielem Anderen

**RENAULT**  
Auto-Moto-Hegi  
Staatsstrasse  
3653 Oberhofen  
Telefon 033 43 26 13

## B. Jost Zahntechnik

Prothesenberatung kostenlos -  
Reparaturen schnell und günstig -  
Notfalldienst,

### Dental-Labor

Schermenweg 151  
3072 Ostermündigen  
Telefon 031 51 66 88

Die brandneue  
Mitsubishi-Sensation.  
Der bärenstarke  
Pajero 4 x 4.  
Ab Fr. 24'970.-



GARAGE BANTIGER  
MITSUBISHI AUTOMOBILE  
M. FORSTER  
BERNSTRASSE 37  
3072 OSTERMÜNDIGEN  
TELEFON 031 51 57 50

## Restaurant Forsthaus

Täglich geöffnet

beim Bremgarten-Friedhof  
Murtenstrasse 41

3008 Bern  
Tel. 031/25 04 06



Im Sommer führen wir  
auch das  
Restaurant Giessenbad  
beim Flugplatz Belp

Fam. H. Schärer

## Clubausflug an den Bielersee

Sonntagmorgen den 23.11.86, ein Datum welches in der Agenda jedes Calypsonianers dick unterstrichen sein sollte. Es war nämlich wieder mal Zeit für einen Clubausflug.

Dieser führte uns zum Clubhaus des USZ am Bielersee. Hagel und ergiebige Regengüsse begleiteten uns fast bis nach Biel. Trotz des schlechten Wetters fanden sich ca. 10-12 Taucher mit Frau und Kind in Tüschersch ein. Nach einer Besichtigung des Tauchplatzes und ein paar Plauderminuten ging's zum Umziehen ins gut geheizte Clubhaus. Herr .... ein Mitglied des USZ zeigte uns die Duschen und erklärte auch wie wir zu heissem Kaffee kommern. Auch Wein und etwas zum Knabbern stand bereit. Nichts fehlte uns also zu unserem Wohlbefinden.

Aber nun ging's erstmal ins kühle Nass. Wäre der Bielersee doch nur so klar wie der Thunersee. Die zahlreichen Fische und Krebse würden viel besser zur Geltung kommen. Nur durch per Zufall sahen wir dennoch ein Motorboot auf 20m Tiefe. Es war für uns also wirklich eine Abwechslung zum Thunersee. Nach ca. einer Stunde waren alle wieder im warmen Clubhaus. Die einen noch beschäftigt mit Haare trocknen und das restliche Tauchmaterial verstauen, die anderen schon beim Kaffee oder bei einem Gläschen Wein. Dazu wurde Fachgesimpelt und geplaudert. Mit der Zeit verabschiedete man sich und nahm den Heimweg unter die Räder.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich nicht versäumen, Herrn und Frau ... vom USZ Bielersee herzlich danke schön zu sagen. Danken möchte

ich auch im Namen meiner Clubkameradinnen und Clubkameraden dass wir Ihr tolles Clubhaus und Ihre Zeit in Anspruch nehmen durften.

Ich wünsche allen eine schöne Weihnachtszeit und einen kräftigen Flossenschlag ins neue Jahr.

Pascal (Bäsä)



Umweltbewusst Autofahren,  
nur mit sauber eingestelltem  
Motor.

**Auf die richtige Einstellung kommt es an!**

**uwag ag**

B.Mischler + M.Brand  
Industriestr. 43  
3052 Zollikofen

Die preiswerte Garage mit der richtigen Einstellung für Service und Reparaturen.  
Gratis Ersatzwagen

031 / 57 61 51

# Herzliche Gratulation

Vater Storch ist seinen Lieferverpflichtungen wieder einmal nachgekommen ....

\*\*\*\*\* Herzlich gratulieren wir den glücklichen Eltern \*\*\*\*\*

.... Brigitte und Heinz Weber zur Geburt ihres Töchterchens Iren.

.... Kathrin und Fredu Gyger zur Geburt Ihres Töchterchens Simone-Sibille-Sindy.

Beiden Elternpaaren und ihren Sprösslingen wünschen wir von Herzen alles Gute und eine intakte und lebenswerte Welt.

\*\*\*\*\*



## A. Gyger Innendekoration

TAPAT DECOR AG  
TEL. 031 454561

EIGENES VORHANG-  
UND POLSTERATELIER

auch umarbeiten und  
neubeziehen von  
Polstermöbeln

grosse AUSWAHL  
an VORHÄNGEN

GARAGE BANTIGER  
MITSUBISHI AUTOMOBILE  
M. FORSTER  
BERNSTRASSE 37  
3072 OSTERMUNDIGEN  
TELEFON 031 51 57 50

LEISE  
KRAFTVOLL.  
**MITSUBISHI**



**Der neue Mitsubishi Galant Kombi.  
Sieht so teuer  
aus wie er sein sollte.**

VORHÄNGE  
BETTANZÜGE  
BETTÜBERWÜRFE  
LAMPENSCHIRME  
TISCHTÜCHER  
KISSEN

**RM** REGINA MICHEL  
TAPEZIER-NÄHERIN

VORHANG  
- ATELIER HALDENSTR. 18 034 6142 42  
3432 LÜTZELFLÜH